

Hierzu werden alle Mitglieder des Vereins sowie alle Collegen in unserem Bezirk freundlichst eingeladen, und rechnet auf zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.
i. A. H. Blossfeldt.

Chemnitz. Unser Verein entwickelt sich in immer erfreulicherer Weise, indem die bisherige Mitgliederzahl von 18 sich um weitere 6 Mitglieder, die Herren Coll. Hermann und Löser - Chemnitz, Gläser - Alt-Chemnitz, Reichel-Kappel, Krause-Limbach und Knapp-Neukirchen vermehrt hat, so dass der Verein jetzt 24 Mitglieder zählt. Wir hoffen, dass auch die dem Verein bis jetzt noch fern stehenden Collegen demselben sich anschließen werden, was jedenfalls viel zu der von uns angestrebten allgemeinen Einigkeit und somit zur Förderung der gemeinsamen Interessen beitragen würde. — In letzterer Zeit hatte die aus fünf Mitgliedern bestehende Prüfungscommission die Arbeiten von nachbenannten Ausgelernten zu prüfen: Ernst Hagert bei Herrn Coll. Weber in Aue, Osw. Oestereich bei Herrn Coll. Oettel und Weinelt bei Herrn Coll. Weinelt, hier. — Der Erstere erhielt den Lehrbrief des Centralverbandes und den beiden letzteren Prüfungen wurde das Gehilfendiplom des Centralverbandes für ihre Leistungen erteilt.

In mehreren Sitzungen haben wir uns auch mit der Errichtung einer Fachklasse für unsere Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt, wozu sich auf erfolgte Nachfrage bereits 17 Schüler gemeldet haben, und denken wir, die Fachklasse in Verbindung mit der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule am 1. October d. J. eröffnen zu können. Es kommt uns dabei die vom Centralverband bewirkte Herausgabe der Zeichenvorlagen für Uhrmacher, über welche sich die Lehrer sowohl als die Collegen sehr günstig aussprechen, ungemein zu statten, und hoffen wir, dass diese Vorlagen ganz wesentlich dazu beitragen werden, bei unseren Gehilfen und Lehrlingen Lust und Liebe zum Fachzeichnen zu erwecken.

Thüringer Uhrmacher-Verband.

Unsere Jahresversammlung fand programmgemäss am 19. Juli unter Theilnahme von 20 Mitgliedern im Hôtel zum Ross in Naumburg a. S. statt.

Mit dem Jahresbericht verband Coll. Felsz-Naumburg einen Bericht über die Verhandlungen des Central-Verbandstages. Am Schluss bemerkte er, dass ein seltsames Missverständnis, aus der zu kurzen Fassung und einer gewissen Wendung in den öffentlichen Wiedergaben jener Verhandlungen entstanden, ihm zu Ohren gekommen sei, wonach sein Antrag auf Abänderung des § 11 des Verbandsstatuts gegen die Person des jetzigen Centralverbands-Vorsitzenden gerichtet gewesen wäre. Da nichts falscher sein könne als diese Annahme, sieht sich Coll. Felsz veranlasst, über den wahren Hergang eingehend zu referieren. Herr Coll. Elsass-Wiesbaden habe ihm mitgeteilt, dass Herr Coll. Stäckel Ende 1885 in einem gewissen Falle den Vorsitz im Berliner Verein bestimmt niederlegen werde. Damit hätte der Verband auch bei Wiederwahl Berlins seinen bewährten Vorsitzenden verloren, weil nach § 11 des Statuts immer der jeweilige Vereinsvorstand des gewählten Vororts Verbandsvorstand ist. Coll. Felsz habe deshalb gemeint, der § 11 müsse geändert werden und eine Fassung erhalten, wonach der auf dem Verbandstag (jetzt indirekt durch den Vorort) gewählte Verbandsvorstand persönlich gewählt würde und demnach für die dreijährige Periode dem Centralverbände wirklich verbunden wäre. Coll. Elsass habe ihn — Referenten — ersucht, die betreffende Umarbeitung vorzunehmen und als Antrag einzubringen. Das sei — allerdings unter erschwerenden Umständen, nämlich während der Debatte über eine andere wichtige Sache — geschehen, und man habe nachher die Fassung als keine glückliche bezeichnet, weil sie den Vorsitzenden nur allein zu wählen bestimmte und diesem anheimstellte, geeignete Collegen aus seinem Verein sich zur Hülfeleistung zu cooptiren, also weil diese Fassung dem Vorsitzenden zu viele Rechte einräumte. Obgleich der Ueberzeugung, dass mit der Wahl des Vorortes eigentlich auch nichts weiter als die Einzelwahl des betreffenden Vereinsvorsitzenden vorgenommen wird — denn wie viele Collegen kennen denn die andern Herren des betreffenden Vereinsvorstandes? — Hätte Referent doch dieser Meinung nachgegeben und seinen Antrag geändert, welche Aenderung im Bericht nicht wiedergegeben ist, und nach welcher anstatt eines Ortes 3 Herren, z. B. der Vorstand selbst an einem Orte, nämlich ein Vorsitzender, ein Schriftführer und ein Cassirer zu wählen wäre. Damit übertrüge man die Leitung einem Verbandsvorstande, welcher sie unabhängig von zufälligen und unberechenbaren Vorgängen in dem Lokalverein für die 3jährige Verbandsperiode wirklich und persönlich übernehme, und verursachte damit nach Ansicht des Referenten bei einer Neuwahl nicht mehr Schwierigkeiten, als jetzt bei der Neuwahl eines Vorortes entstünden. Hauptsache sei ihm — dem Referenten — damals aber eigentlich doch gewesen, uns unseres jetzigen Central-Verbandsvorsitzenden auf weitere 3 Jahre durch jene Aenderung zu versichern; er empfiehlt dieselbe im Auge zu behalten.

Die Prüfungscommission des Verbandes berichtet, dass sie erfreulicherweise in der Lage war, beiden Prüfungen, nämlich dem Ausgelernten Erlar aus Gössnitz, in Lehre bei Collegen Naumann-Altenburg, und Reifarh aus Bürgel bei Collegen Sperrhake-Eisenberg das Diplom des Centralverbandes zu verleihen.

Darauf erfolgte einstimmige Wiederwahl der bisherigen Prüfungs-Commission mit dem Sitz in Altenburg und des bisherigen Verbands-Vorstandes: Felsz-Naumburg, Vorsitzender, Ernesti-Naumburg, Cassirer und Voigt-Naumburg, Schriftführer.

Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Weimar vorgeschlagen und angenommen. Das nun folgende Mittagmahl, an welchem, wie bisher, auch Damen in stattlicher Anzahl theilnahmen, erzeugte wieder bei reicher Abwechslung von Toasten und Liedern die erwünschte Feststimmung, welche denn auch während des am Nachmittag bei brillantem Wetter unternommenen Ausfluges nach Bad-Kösen nicht nur anhielt, sondern sich noch steigerte bis zu einem improvisirten Tänzchen im Saale der Wilhelmsburg.

Erwähnt sei noch, dass im Versammlungs-Local eine hübsche Collection von Uhren und Werkzeugen ausgestellt war, darunter eine von Coll. Hüttig-Camburg angefertigte elektrische Uhr mit springenden Zahlen, welche grosses Interesse erweckte.

Naumburg a. S. 26. Juli 1885.

Max Voigt,
Schriftführer.

Briefkasten. Antworten.

Zur Frage 1540. „Gongfedern“.
(Nachträglich.) Gewünschte Tonfedern liefert in guter Qualität die Fabrik von Jacob Benzing in Schwenningen (Württemberg). P. i. F.
Zur Frage 1561. Acht Tage gehende Pendelwerke mit Pendel am Haken. Die bezeichneten Werke werden Sie durch die Karlsteiner Uhrenfabrik von Jos. Mühlhauser in Wien VIII., Josefstätter Str. 75 beziehen können. R. i. T.
Zur Frage 1562. Einrichtung eines Regulators zur Auslösung elektrischer Läutwerke.

Da die Beschreibung einer solchen Einrichtung, wenn Alles richtig auseinanderzusetzen soll, viel zu umfangreich für den Raum des Briefkastens sein würde, und zur Herstellung derselben doch gewisse Vorkenntnisse gehören, so möchte ich dem Herrn Fragesteller rathen, sich behufs Anfertigung der fraglichen Einrichtung an die Fabrik elektrischer Uhren von C. Bohmeyer in Halle a. S., welche dergleichen Werke anfertigt, zu wenden. T. i. D.

Zur Frage 1566. Metallene Nippuhr-Gehäuse.
Empfehle dem Herrn Fragesteller die Metallwaaren-Fabrik von Stotz in Stuttgart und die Metallgiesserei und Uhrenbestandtheil-Fabrik von Gebr. Siedle in Triberg (Baden). M. i. St.

Zur Frage 1574. Wiedergewinnung des Goldes auf Platinen etc. von alten Spindeluhren u. sonstigen Gegenständen.

Man schabt mit einem scharfgeschliffenen Schaber die Vergoldung ab, und schmilzt den Abfall mit Salpeter und Borax in einem hessischen Schmelztiegel. Sind es Gegenstände deren Oberflächen vertieft (gravirt) sind und sich nicht abschaben lassen, so bestreicht man dieselben 4 Zoll dick mit einem Brei, welcher aus 2 Theilen Schwefel, 1 Theil Salmiak und Essig besteht und erhitzt die Gegenstände bis zum Rothglühen. Hiernach löst man dieselben in mit Schwefelsäure angesäuertem Wasser ab, worin sie einige Stunden liegen bleiben und endlich abgekratzt werden. Man erhält auf diese Weise Schuppen (Schwefelkupfer mit Gold vermischt) in reichlichem Maasse, welche, nachdem sie getrocknet sind, nur noch mit Salpeter und Borax in einem hessischen Schmelztiegel geschmolzen werden.

2) Wiedergewinnung des Goldes von alten vergoldeten Silberwaaren.
Die vergoldeten Gegenstände werden mit Königswasser übergossen, gekocht, die Oberfläche gehörig abgekratzt und das Abgekratzte in Königswasser gekocht. Sowohl das zuerst übergossene Königswasser enthält Gold in Auflösung, als auch das mit dem Abgekratzten gekochte Königswasser. Der Rückstand wird mit Eisenvitriol, welches in Wasser aufgelöst, niedergeschlagen, und diese Auflösung solange zugeschüttet bis sich kein Niederschlag mehr bildet. Das auf diese Weise gewonnene braune Pulver ist reines Gold, welches mittelst Filter ausgewaschen, dann getrocknet und mit Borax und ein wenig Salpeter geschmolzen wird.

Bemerkt sei noch, dass in allen Fällen die Tiegel, in welchen der Abfall geschmolzen wird, erkalten müssen und schliesslich unten zerschlagen werden wo sich am Boden das gewonnene Gold finden wird, über welches man dann die Probe machen lassen kann. J. G. J. in H.

Zur Frage 1576. Fabrikzeichen der Uhren von Calame Robert.
Die Uhren von Calame Robert tragen als Fabrikmarke einen Anker, der oben zu beiden Seiten mit einem Stern versehen ist und ferner die Buchstaben L. C., welche sich in einem verschobenen Viereck befinden. Die Fabrikmarke ist auf der inneren Seite des Gehäusebodens und häufig auch auf der Platine des Werkes befindlich. K. i. B.

Zur Frage 1577. Verwendung des „Deltametall“ in der Uhrmacherei.
Das genannte Metall wird meines Wissens nach bis jetzt nur zu Lagern von Schraubenpolir-Maschinen verwandt; ob mit gutem Erfolg ist mir nicht bekannt. Das Deltametall enthält ausser den Bestandtheilen des Messings noch einen Zusatz Eisen und soll dazu bestimmt sein, auf gewissen Gebieten den Stahl zu ersetzen. O. i. L.

Zur Frage 1580. „Iridium“.
Bezugsquellen für Iridium sind die Firmen Carl Apell, Dresden und A. Theiling, Magdeburg. O. i. L.

Zur Frage 1582. Löthöl.
Das in neuerer Zeit in allen besseren Fourniturenhandlungen käufliche Löthöl ist dem bisherigen rostfreien Löthwasser entschieden vorzuziehen und eignet sich namentlich zum Löthen feiner Gegenstände, da es absolut keinen Rost verursacht. O. i. L.

Zur Frage 1583. Genau gehende 8 Tageuhren mit 60 cm Zifferblättern.
Wir liefern die angefragten Uhren in bester Ausführung.

Württembergische Uhrenfabrik Schwenningen (Schwarzwald).
Zur Frage 1587. Uhren mit der Bezeichnung „Patent of London Voll Jeweles“.

Fragliche Uhren sind durch die Taschenuhren-Handlung von L. Loeske, Berlin C., Alexanderstr. 67a zu beziehen. M. i. B.

Zur Frage 1588. Bezugsquelle für Bernstein-Waaren.
Echte Bernstein-Waaren sind vortheilhaft zu beziehen durch die Firma L. Reimann, Berlin C., Heiligegeiststr. 48. M. i. B.

Zur Frage 1590. Zollstöcke aus Elfenbein.
Zollstöcke aus Elfenbein erhält man von der Firma Eduard Goedel, Fabrik von Massstäben, Leipzig, Elisenstrasse. J. Rustein, Ruhrort.

Zur Frage 1590.
Diene zur gefälligen Antwort, dass hier Elfenbein Zoll- resp. Meterstöcke fabrizirt werden. Dtz. im Preise von 35—38 Mk.
Nähere Auskunft würde gern erteilen

F. Borggreve, in Solingen.
Zur Frage 1591. Bezugsquellen für Nickel- und Tula-Uhrketten für Sportsleute

Leistungsfähige Fabrikanten für angefragte Sportsketten sind Levy, Martin & Plainchanet, Paris, Rue Pierre Levée 16.

K. i. C.
Die angefragten Nickel-Sportsketten sind bei uns vorräthig und stehen Auswahlendungen gern zu Diensten.

Ludwig & Fries, Frankfurt a. M.
Wenden Sie sich an die Fabrik von Gebrüder Deyle in Schwb. Gmünd; Sie erhalten da Tula-Uhrketten und aparte Sportartikel weiss und oxidirt in Silber.